

Kommunalwahl 2020 in NRW

Positionen der Wirtschaft

Langenfeld wählt seine Zukunft

Am 13. September 2020 wählen die Langenfelder/innen ihren Stadtrat sowie den/die Bürgermeister/in. Die IHK Düsseldorf formuliert in diesem Papier schon vorab Handlungsempfehlungen für die Arbeit von Politik und Verwaltung in der kommenden Legislaturperiode.

Das Corona-Virus hat im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 seine Spuren in Gesellschaft und Wirtschaft hinterlassen. So brachen bei vielen Unternehmen die Umsätze ein oder gar vollständig weg. Bundes-, Landes- und vielerorts die Kommunalpolitik haben Hilfsprogramme für die Wirtschaft aufgesetzt und diese dadurch wesentlich unterstützt. Die Kommunen werden ebenfalls durch wegbrechende Steuereinnahmen und zusätzliche Aufgaben für den Arbeitsmarkt und Sozialbereich belastet. Umso wichtiger ist es nun, dass Stadtspitze, Lokalpolitik und Verwaltung auch nach der Krise wirtschaftsfreundlich agieren, Innovationen fördern und den Standort zukunftsfähig gestalten, damit Wirtschaftswachstum wieder ermöglicht und nicht durch (zu hohe) Gewerbesteuern belastet wird.

Wie dies geschehen kann, hat die IHK in ihren Handlungsempfehlungen formuliert, die auf Grundlage einer digitalen Unternehmensbefragung und bereits existierender IHK-Positionen basieren. Daran beteiligt haben sich alle interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer, der IHK-Regionalausschuss Langenfeld-Monheim sowie die IHK-Vollversammlung.

Was zu tun ist

Infrastruktur leistungsfähig erhalten

Langenfeld ist überregional sowohl an das BAB-Netz (A3, A59, A542) als auch an das Schienenpersonenverkehrsnetz (S-Bahnhaltepunkt S 6 und S 68) gut angebunden. Dies gilt für die Gewerbegebiete und für die Innenstadt. Die Erreichbarkeit von Handel und Gewerbe sollte auch weiterhin für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter gesichert sein. Die Wirtschaft empfiehlt daher:

- die Umsetzung eines Konzeptes, das die Mobilitätsziele der Stadt und die Maßnahmen zu deren Erreichung darstellt
- den Verkehrsfluss in der Innenstadt z.B. mit intelligenter Ampelschaltung weiter zu optimieren
- den achtstreifigen Ausbau der A 3 unter Berücksichtigung von Lärmschutzmaßnahmen zu unterstützen
- den Lückenschluss der L403 durch das Land einzufordern
- den weiterhin intensiven Einsatz der Stadtspitze für eine bedarfsgerechte ÖPNV-Anbindung in den RRX-Bauzeiten
- den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes im Hinblick auf die Unternehmensstandorte voranzutreiben und
- die vorhandenen Digitalisierungsprojekte, besonders innerhalb der Schulen, fortzusetzen und auszubauen.

Weiche Standortfaktoren weiter im Fokus haben

Neben attraktiven Stadtteilen und der Verfügbarkeit gewerblicher Flächen hält die Wirtschaft das Vorhalten von Wohnraum für die Attraktivität der Stadt – auch vor dem Hintergrund der Fachkräftegewinnung und der positiven Beschäftigungsentwicklung – für wichtig. Dabei geht es um die Bereitstellung von Wohnraum für unterschiedliche Bedarfsgruppen. Um die Unternehmen bei der Ansiedlung von Fachkräften zu unterstützen, regen die Unternehmen an, dass die Stadt Langenfeld Wohnbauflächen aufkauft und entwickelt, um ein ausreichendes Angebot in allen Preissegmenten anbieten zu können.

Wirtschaftsfreundliche Verwaltung fortführen

Langenfeld gilt als erfolgreicher Wirtschaftsstandort mit guten Ansiedlungserfolgen und einem vergleichsweise niedrigen Gewerbesteuerhebesatz. Bei den Unternehmen genießen Politik und Verwaltung ein hohes Ansehen. Damit das auch zukünftig so bleibt - auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise und wachsender Konkurrenz zu den Nachbarkommunen - empfiehlt die Wirtschaft daher:

- die Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze weiter stabil zu halten und bei möglichen Spielräumen weiter – wie geplant – zu senken
- Genehmigungs- und Antragsverfahren weiter zu beschleunigen und die Prozesse zu digitalisieren
- gerade kleine und mittlere Unternehmen stärker als bisher in den Fokus zu rücken und sie bei ihrer Entwicklung bzw. wo nötig beim Wiederaufbau zu unterstützen.

Gewerbe- und Industrieflächen: Neuansiedlungen ermöglichen

Die Stadt Langenfeld ist ein gefragter Büro- und Gewerbestandort. Zwar ist die Kommune flächenmäßig derzeit noch gut aufgestellt, Flächen sind aber nicht vermehrbar. Damit die Kommune auch zukünftig Flächen unterschiedlicher Größe und Nutzungsmöglichkeit – auch für ansiedlungswillige neue Unternehmen – anbieten kann, empfiehlt die Wirtschaft:

- verstärkt Flächen selbst aufzukaufen und zu entwickeln
- Flächen unterschiedlicher Größen an den Markt zu bringen
- auf einen ausgewogenen Mix von klassischen Gewerbeflächen und Büroflächen zu achten
- Bestandsgebiete auf Brachflächen hin zu untersuchen und Nutzungskonzepte für freie Flächen zu entwickeln
- das kommunale Leerstandsmanagement zu stärken
- planerische Voraussetzungen für gestapelte Nutzungen schafft, damit Unternehmen Flächen effizient nutzen können
- perspektivisch die Entwicklung eines hochwertigen Gewerbegebietes im Bereich des Knipprather Weges angehen.

Von Olympischen Spielen profitieren

Einer Bewerbung der Rhein Ruhr City für die Olympischen Spiele stehen die Langenfelder Unternehmen positiv gegenüber. Um von der Strahlkraft eines solchen Großereignisses zu profitieren und aktiv daran teilzuhaben, sollte die Stadt Langenfeld ein Konzept mit den Kommunen im Kreis Mettmann und der Landeshauptstadt Düsseldorf – unter Einbindung der Wirtschaft – entwickeln.

Zuerst die Wahl, dann die Umsetzung

Die IHK wird die genannten Positionen in die politische Diskussion im Vorfeld der Kommunalwahl einbringen und mit den Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten diskutieren. Sie wird nach der Wahl darauf drängen, dass die Handlungsansätze umgesetzt werden. Dafür wird die IHK mit Politik, Verwaltung und der Wirtschaft kooperieren, um die positive Standortentwicklung zu forcieren und Langenfeld auch künftig als attraktiven Unternehmensstandort aufzustellen.

Ansprechpartner:

Gregor Berghausen
Marion Hörsken

☎ 0211 3557-200
☎ 0211 3557-265

@ berghausen@duesseldorf.ihk.de
@ hoersken@duesseldorf.ihk.de